

RP ONLINE AUS DER REGION

Spektrum wird Treffpunkt der Gegensätze



Foto: Uwe Miserius

„Treffpunkt Gegensätze“ heißt die Schau mit Werken von Ulla Niedereder und Patricia Dick (r.), die im Spektrum eröffnet wird.

Patricia Dick und Ulla Niedereder stellen an der Virchowstraße aus – von Masken bis Porträts.

VON MONIKA KLEIN

SCHLEBUSCH | Sie teilen die Leidenschaft für die Malerei, aber beide arbeiten durchaus unterschiedlich. Aber gerade das macht den Reiz der neuen Spektrum-Ausstellung aus, die Patricia Dick und Ulla Niedereder mit „Treffpunkt Gegensätze“ überschrieben haben. Die Sujets sind durchaus ähnlich. Beide interessieren sich für Gesichter und für die Vergangenheit. Während sich aber Patricia Dick auf venezianische Masken konzentrierte, die sie teils impressionistisch, teils im ausdrucksstärkeren expressionistischen Stil verwirklichte, hat sich die Kollegin in letzter Zeit intensiv mit altmeisterlichen Porträts beschäftigt.

Eigentlich komme sie von der Zeichnung her, sagt Ulla Niedereder, hat nach Aquarell viel in Acryl gemalt, bevor sie eines Tages beschloss, sich mit Öl auseinanderzusetzen. Sie studierte barocke Porträts und begann Bilder von Dürer oder Caravaggio zu kopieren. Das sei durchaus schwerer als man denke, sagt sie, und: „Dabei habe ich unwahrscheinlich viel gelernt.“ Stundenlang probierte sie, wie sie Licht und Schatten hineinbringen muss und sie lernte Geduld. Denn nichts läuft schnell von der Hand in dieser Technik, ganz abgesehen davon, dass lange Trockenzeiten immer wieder Zwangspausen mit sich bringen. Zeit zum genauen Hinsehen und zur Planung der weiteren Arbeitsschritte.

Schließlich hatte Niedereder so viel Sicherheit gewonnen, dass sie sich wirklich an eigenständige Bildinhalte wagte, neben Stilleben vor allem Porträts. „Irgendwann wurde ich endlich nicht mehr gefragt: Von welcher Oma hast du denn das?“ So beschreibt die Malerin den für sie entscheidenden Wendepunkt. Wie die Jahrhunderte alten Bilder im Wallraf-Richartz-Museum hat sie auch ihre eigenen Werke mit entsprechenden Rahmen versehen, um sie nun als Pendant zu den Masken von Patricia Dick zu zeigen. Beide wollen bei der Vernissage in einem kleinen Vortrag die Hintergründe dieser Serien erklären. Schließlich passe das Thema „Karneval in Venedig“ ja auch zeitlich recht gut, meint Dick, die in diesem Zusammenhang auch eine neue großformatige Stadtansicht der Lagunenstadt ausstellt, die sie auf Sandgrund gemalt hat.

An einer anderen Wand zeigt sie ihre New Yorker Guggenheim-Bilder, auf die Ulla Niedereder auch die passende Antwort hat, denn auch bei ihr haben prominente Museumsbauten Modell gestanden. Beide haben Blüten beziehungsweise Früchte gemalt, allerdings jede in der eigenen charakteristischen Handschrift.

Und eine weitere Gemeinsamkeit sind kleine Boote, die bei der einen relativ neu und perfekt aussehen, während die andere Fotografien von nicht mehr verkehrssicheren, verfallenen und halb verrotteten Kähnen in der Bretagne zum Vorbild nahm.

„Treffpunkt Gegensätze“, Eröffnung am Freitag, 15. Februar, um 18 Uhr im Spektrum, Virchowstraße 43.
 Öffnungszeiten (bis 23. Februar): donnerstags 11 bis 13 Uhr und samstags 15 bis 17 Uhr.